

38. Feldjägerlied.

Munter.

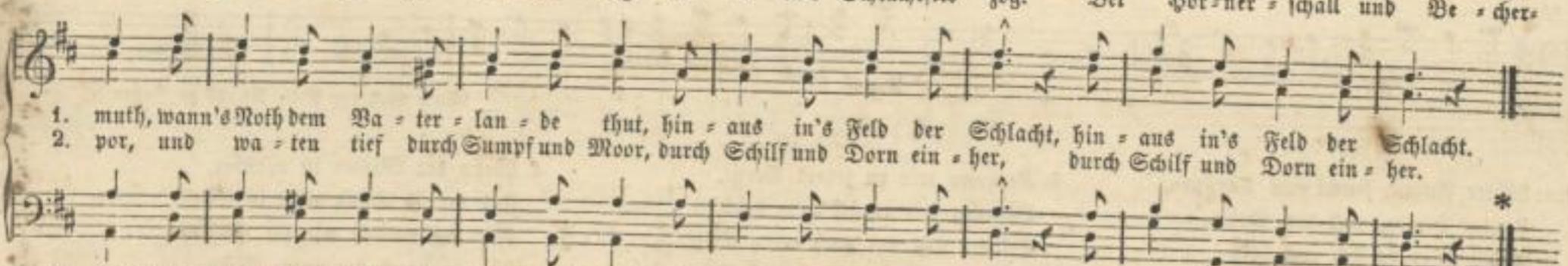
Mel. von Friedrich Wilhelm Werner.

1. Mit Hör - ner - schall und Lust - ge - sang, als ging es froh zur Jagd, so ziehn wir Jä - ger wohl-ge -
 2. Ge - wöhnt sind wir von Zu - gend auf an Feld- und Wald-be - schwer. Wir klim - men Berg und Fels em -



3. Nicht Sturm und Re - gen ach - ten wir, nicht Ha - gel, Reif und Schnee. In Hit' und Frost, bei Tag und
 4. Wir brau - chen nicht zu un - serm Mahl erst Pfan - ne, Töpf und Rost. Im Hun - gers - fall ein Bis - sen
 5. Wo wack' - re Jä - ger Hel - fer sind, da ist es wohl be - stellt. Denn Kunster - höht uns Kraft und
 6. Und fär - bet gleich auch un - ser Blut das Feld des Krie - ges roth: so wan - delt Durch uns doch nicht
 7. Er - liegt doch rechts, er - liegt doch links so man - cher tapf - re Held! Die Gu - ten wan - deln Hand in
 8. Doch trifft denn stets des Fein - des Blei? Ver - lebt denn stets sein Schwert? — Ha! öf - ter führt das Waf - sen.
 9. Dann sei - ern wir ein Hel - den - fest bei Bi - schof, Punsch und Wein. Zu Freuden - tän - zen la - den
 10. Und je - der Jä - ger preist den Tag, als er in's Schlachtfeld zog. Bei Hör - ner - schall und Be - chet.

1. muth, wann's Noth dem Va - ter - lan - de thut, hin - aus in's Feld der Schlacht, hin - aus in's Feld der Schlacht.
 2. vor, und wa - ten tief durch Sumpf und Moor, durch Schilf und Dorn ein - her, durch Schilf und Dorn ein - her.



3. Nacht, sind wir be - reit zu Marsch und Wacht, als gölt' es Hirsch und Reh, als gölt' es Hirsch und Reh.
 4. Brot, ein La - be - schluck in Dur - stes - noth, ge - nü - gen uns zur Kost, ge - nü - gen uns zur Kost.
 5. Muth; wir zie - len scharf, wir tref - fen gut; und was wir tref - fen, fällt, und was wir tref - fen, fällt.
 6. an; denn nimmer scheut ein bra - ver Mann für's Va - ter - land den Tod, für's Va - ter - land den Tod.
 7. Hand froh - lo - ckend in ein Le - bens - land, wo Nie - mand wei - ter fällt, wo Nie - mand wei - ter fällt.
 8. glück uns aus dem Mord - ge - fecht zu - rück, ge - sund und un - ver - fehrt, ge - sund und un - ver - fehrt.
 9. wir um's auf - ge - pflanz - te Sieg - Va - nier die schön - sten Schö - nen ein, die schön - sten Schö - nen ein.
 10. klang er - tö - net laut der Chor - ge - sang: „Wer brav ist, le - be hoch!“ Wer brav ist, le - be hoch!

Gottfried August Bürger. 1794.